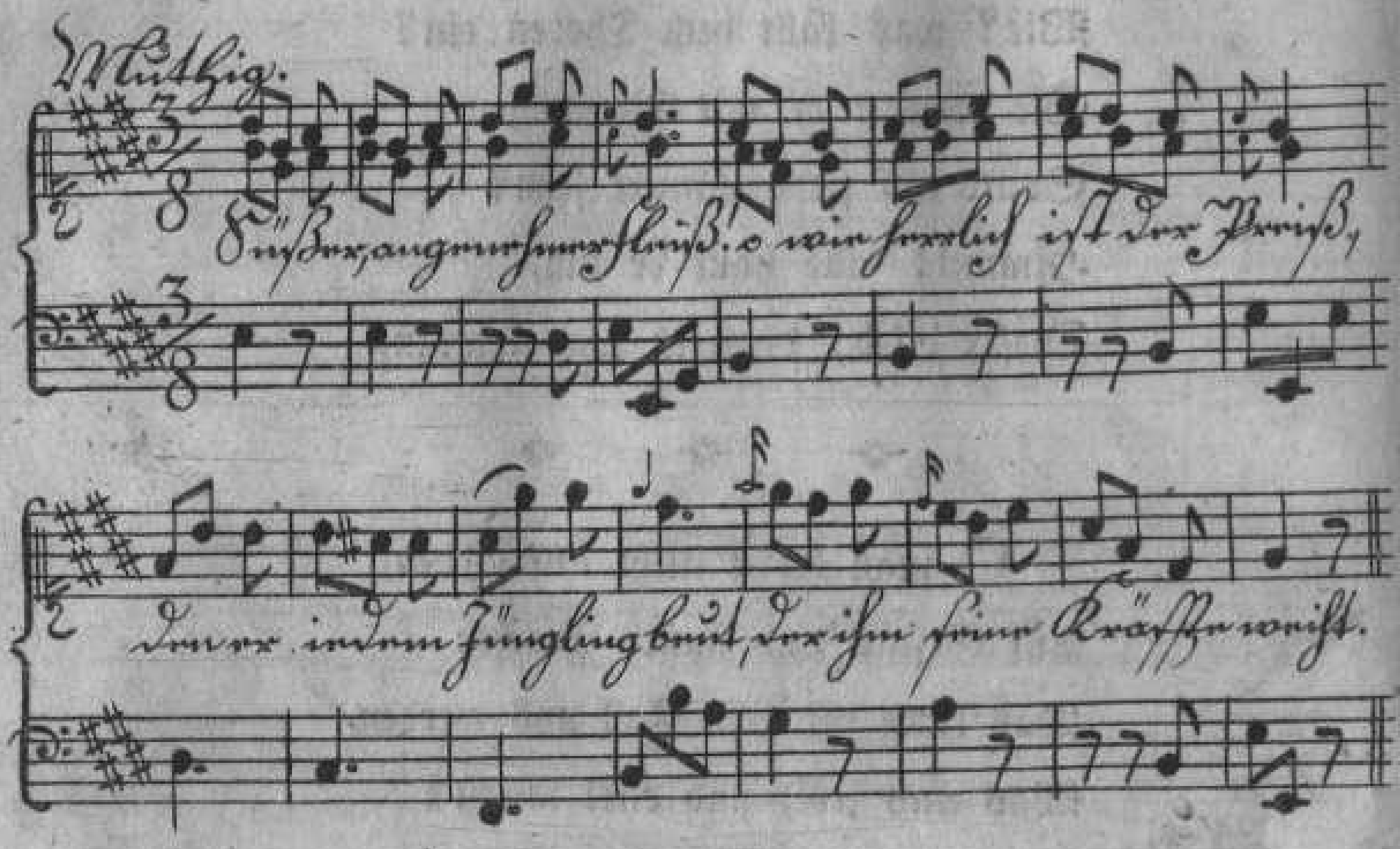Der Fleis.

Süßer, angenehmer Fleis!
O wie herrlich ist der Preis,
Den er jedem Jüngling beut,
Der ihm seine Kräfte weiht!

Wenn die Langeweile gähnt
Und sich krank nach Possen sehnt,
Hüpft in froher Thätigkeit
Die ihm nie zu lange Zeit.

Ja, auf seidnen Schwingen fliehn
Seine Stunden vor ihm hin:
Den verlornen Augenblick,
Nichts sonst, wünscht er sich zurück.

Er

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001201105-0